

Palmsonntagsliturgie (Zuhause feiern) 05.04.2020

*Hosianna den Sohn Davids!
Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!*

Einleitung:

Mit der Feier des Palmsonntags beginnen wir die Feier der Karwoche, der grossen heiligen Woche.

Im Geiste ziehen wir mit Jesus hinauf nach Jerusalem und erleben wir mit ihm seine Vollendung als von Gott gesandten Messias. Mit ihm durchleben wir auch den Weg des Kreuzes, den er für uns gegangen ist. Mit ihm erinnern wir uns, wie er beim Abschiedsmahl seinen Jüngern die Füsse gewaschen, mit ihnen Mahl gehalten hat und seinen bevorstehenden Leidensweg als Hingabe für uns gedeutet hat.

Wir treten in die Heilige Woche ein, die in der dreitägigen Feier des Leidens, des Todes und der Auferstehung des Herrn gipfelt. Es geht um nicht weniger als um Tod und Leben. Um Jesu Tod und Leben. Um unseren Tod und unser Leben. Es geht um alles, worauf unser Glaube gründet.

Die grünen Zweige sind „Zeichen des Lebens und des Sieges, mit denen wir Christus, unserem Herrn, huldigen“.

Besinnung:

Herr, Jesus Christus,
du bist der von Gott gesandte Messias,
du bist wahrhaft Gottes Sohn.
Herr, erbarme dich.

Du hast dich deines göttlichen Glanzes entäussert,
du wurdest wie ein Sklave und den Menschen gleich.
Christus, erbarme dich.

Dich hat Gott über alle erhöht
und dir einen Namen verliehen,
der grösser als alle Namen ist.
Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte: Herr, nimm von uns unsere Schuld und entzünde in uns das Feuer deiner Liebe. Amen.

Tagesgebet:
Grosser Gott,
wir feiern in dieser Heiligen Woche
den Höhepunkt des Kirchenjahres.
Lass uns still und nachdenklich werden
und unsere Verbindung zu Christus stärken,
der uns in Tod und Auferstehung den Weg

vorausgegangen ist, und der mit dir lebt
und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Philippi.

Christus Jesus war Gott gleich,
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,
sondern er entäusserte sich
und wurde wie ein Sklave
und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen;
er erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der grösser ist als alle Namen,
damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu
und jeder Mund bekennt:
"Jesus Christus ist der Herr" -
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Wort des lebendigen Gottes.

Wer unterm Schutz des Höchsten steht.

Wer unterm Schutz des Höchsten steht, im Schatten des Allmächtigen geht,
wer auf die Hand des Vaters schaut, sich seiner Obhut anvertraut,
der spricht zum Herrn voll Zuversicht: Du meine Hoffnung und mein Licht,
mein Hort, mein lieber Herr und Gott, dem ich will trauen in der Not.

Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, wo immer ihn Gefahr umstellt;
kein Unheil, das im Finstern schleicht, kein nächtlich Grauen ihn erreicht.
Denn seinen Engeln Gott befahl, zu hüten seine Wege all,
dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt mög sein.

Denn dies hat Gott uns zugesagt: Wer an mich glaubt, sei unverzagt,
weil jeder meinen Schutz erfährt; und wer mich anruft, wird erhört.
Ich will mich zeigen als sei Gott, ich bin ihm nah in jeder Not;
des Lebens Fülle ist sein Teil, und schauen wird er einst mein Heil.

RUF VOR DER PASSION - PHIL 2,8B-9

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit! – Kv
Christus war für uns gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht

und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen.
Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit!

PASSION - MT 27,11-54

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus.

DAS VERHÖR VOR PILATUS

Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser:

Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete:

Du sagst es.

Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten,
gab er keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm:

Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen?

Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage,
sodass der Statthalter sehr verwundert war.

Jeweils zum Fest

pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen,
den das Volk verlangte.

Damals war gerade ein berühmter Mann
namens Jesus Bárabbas im Gefängnis.

Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war:

Was wollt ihr?

Wen soll ich freilassen,

Bárabbas oder Jesus, den man den Christus nennt?

Er wusste nämlich,

dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. '

Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß,

sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen:

Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten!

Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.

Inzwischen

überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge,
die Freilassung des Barabbas zu fordern,
Jesus aber hinrichten zu lassen.

Der Statthalter fragte sie:

Wen von beiden soll ich freilassen?

Sie riefen:

Bárabbas!

Pilatus sagte zu ihnen:

Was soll ich dann mit Jesus tun,
den man den Christus nennt?

Da antworteten sie alle:

Ans Kreuz mit ihm!

Er erwiderte:

Was für ein Verbrechen hat er denn begangen?

Sie aber schrien noch lauter:

Ans Kreuz mit ihm!

Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte,
sondern dass der Tumult immer größer wurde,
ließ er Wasser bringen,

wusch sich vor allen Leuten die Hände
und sagte:

Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen.

Das ist eure Sache!

Da rief das ganze Volk:

Sein Blut - über uns und unsere Kinder!

Darauf ließ er Barabbas frei,

Jesus aber ließ er geißeln

und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.

DIE VERSPOTTUNG JESU DURCH DIE RÖMISCHEN SOLDATEN

Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus,

führten ihn in das Prätorium

und versammelten die ganze Kohorte um ihn.

Sie zogen ihn aus

und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen;

den setzten sie ihm auf das Haupt

und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand.

fielen vor ihm auf die Knie

und verhöhnten ihn, indem sie riefen:

Sei begrüßt, König der Juden!

Und sie spuckten ihn an,

nahmen ihm den Stock wieder weg

und schlugen damit auf seinen Kopf.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten,

nahmen sie ihm den Mantel ab

und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

KREUZWEG UND KREUZIGUNG

Dann führten sie Jesus hinaus,

um ihn zu kreuzigen.

Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Kyrene

namens Simon;

ihn zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.

So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird,

das heißt Schädelhöhe.

Und sie gaben ihm Wein zu trinken,

der mit Galle vermischt war;

als er aber davon gekostet hatte,

wollte er ihn nicht trinken.

Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten,

verteilten sie seine Kleider,

indem sie das Los über sie warfen.

Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn dort.

Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht,
die seine Schuld angab:

Das ist Jesus, der König der Juden.
Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt,
der eine rechts von ihm, der andere links.
Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn,
chüttelten den Kopf
und riefen:

Du willst den Tempel niederreißen
und in drei Tagen wieder aufbauen?

Wenn du Gottes Sohn bist,
rette dich selbst

und steig herab vom Kreuz!

Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester,
die Schriftgelehrten und die Ältesten
und sagten:

Andere hat er gerettet,
sich selbst kann er nicht retten.

Er ist doch der König von Israel!

Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen,
dann werden wir an ihn glauben.

Er hat auf Gott vertraut,
der soll ihn jetzt retten, wenn er an ihm Gefallen hat;
er hat doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber,
die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden.

DER TOD JESU

Von der sechsten Stunde an war Finsternis
über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde.

Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme:

Eli, Eli,
lema sabachtani?,

das heißt:

ein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?

Einige von denen, die dabeistanden und es hörten,
sagten:

Er ruft nach Elija.

Sogleich lief einer von ihnen hin,
tauchte einen Schwamm in Essig,
steckte ihn auf ein Rohr
und gab Jesus zu trinken.

Die anderen aber sagten:

Lass,
wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.

Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme.

Dann hauchte er den Geist aus.

(Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.)

Und siehe,
der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei.
Die Erde bebte
und die Felsen spalteten sich.
Die Gräber öffneten sich
und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren,
wurden auferweckt.
Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber,
kamen in die Heilige Stadt
und erschienen vielen.
Als der Hauptmann
und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten,
das Erdbeben bemerkten
und sahen, was geschah,
erschrakten sie sehr
und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser!

IMPULS:

WENN GOTT STIRBT, STIRBT WIRKLICH ALLES

Hans Urs von Balthasar ist einer der wenigen Theologen, der das Thema des Kreuzes erschöpfend behandelt hat.

Er vergleicht das Eintreten in die Meditation über die Passion, über den Tod Gottes und dessen Bedeutung für das Schicksal des Menschen mit dem, was Jesaja in der kleinen Apokalypse schildert: mit dem Eintreten in ein Land des Todes.

"Grauen, Grube und Garn warten auf euch, ihr Bewohner der Erde. Wer dem Lärm des Grauens entflieht, fällt in die Grube. Wer aus der Grube entkommt, fängt sich im Garn. Die Schleusen hoch droben werden geöffnet, die Fundamente der Erde werden erschüttert. Die Erde birst und zerburst, die Erde bricht und zerbricht, die Erde wankt und schwankt. Wie ein Betrunkener taumelt die Erde, sie schwankt wie eine wacklige Hütte. Ihre Sünden lasten auf ihr; sie fällt und kann sich nicht mehr erheben. An jenem Tag wird der Herr hoch droben das Heer in der Höhe zur Rechenschaft ziehen und auf der Erde die Könige der Erde. Sie werden zusammengetrieben und in eine Grube gesperrt; sie werden ins Gefängnis geworfen, und nach einer langen Zeit wird er sie strafen. Dann muss der Mond sich schämen, muss die Sonne erbleichen. Denn der Herr der Heere ist König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, er offenbart seinen Ältesten seine strahlende Pracht" (24,17-23).

Nach Hans Urs von Balthasar führen uns diese Verse alle Gegebenheiten vor Augen, deren Erwägung absolut unerlässlich ist, wenn wir in das dunkle Geheimnis der Geschichte eindringen, das der Tod Gottes ist. Wenn Gott stirbt, stirbt wirklich alles, wenn das offenbarende Wort Gottes an einem bestimmten Punkt schweigt, schweigt die ganze Welt. So begreifen wir den erschütternden Ernst solch einer Meditation, die uns, wenn man sie wirklich anstellt, d. h., wenn man ihre Folgen für unser Leben bedenkt, mehr als ein Gedankenspiel zu sein scheint und sich sogar ausnimmt wie ein Strick, in dem man sich verfängt und zu Fall kommt.

Fürbitten:

GEBET IN DER CORONA-KRISE

Herr, Du Gott des Lebens,
betroffen von der Not der Corona-Krise kommen wir zu Dir.
Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist
und bitten um Heilung für alle Erkrankten.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Wir bitten dich erhöre uns

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie,
und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung.
Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen.
Wir danken Dir für alle, die mit vielfältigen Diensten
die Sicherheit und Versorgung unseres Landes aufrecht erhalten.
Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne mussten,
sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben.
Stärke die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen,
berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit,
dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie abschwilt
und dass die medizinischen Einrichtungen auch künftig
den übermäßigen Anforderungen entsprechen können.
Wir beten, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten abnimmt
und hoffen auf eine baldige Rückkehr zur vertrauten Normalität.

Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen.
Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.
Wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren.
Du allein bist ewig, Ursprung und Ziel von allem – immer liebend.
Getragen vom Frieden, der von Dir kommt, werden wir die Krise bestehen.
Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen,
Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht
und macht uns bereit – offen und aufmerksam für das Leben.
Jesus, wir vertrauen auf Dich!
Heilige Maria, Mutter unseres Herrn, und alle heiligen Frauen und Männer,
Nothelfer und Schutzpatrone unseres Landes, bittet für uns! Amen.

GEBET ZUR "GEISTLICHEN KOMMUNION" FÜR ALLE, DIE IN DIESEN TAGEN NICHT KOMMUNIZIEREN KÖNNEN:

Herr Jesus Christus,
du bist das Brot des Lebens und der einzig wahre Weinstock.
Ich glaube, dass du wirklich anwesend bist
im heiligsten Sakrament der Eucharistie.

Ich suche dich.
Ich preise dich und bete dich an.
Da ich dich nicht empfangen kann
im eucharistischen Brot und Wein
bete ich, dass du in mein Herz und meine Seele kommst,
damit ich mit dir vereint sein kann
durch deinen allmächtigen und allgegenwärtigen Heiligen Geist.
Lass mich dich empfangen und von dir genährt werden.
Werde für mich das Manna in meiner Wüste,
das Brot der Engel
für meine sehr menschliche Reise durch die Zeit,
ein Vorgeschmack auf das himmlische Festmahl
und Trost in der Stunde meines Todes.
Ich erbitte all dies im Vertrauen darauf, dass du selbst
unser Leben, unser Friede und unsere immerwährende Freude bist.
Amen.

Meditation

Jesus Christus
mit dir will ich aufstehen

gegen Not und Tod
gegen Folter und Leiden
gegen Armut und Elend
gegen Hass und Terror
gegen Zweifel und Resignation
gegen Unterdrückung und Zwang

Mit dir will ich aufstehen
gegen alles, was das Leben behindert

Mit dir will ich einstehen
für alles,
was das Leben fördert

Es genügt nicht
Hosanna, Hosanna zu rufen

darum
sei du meine Kraft
dass ich aufstehe mit dir. Amen.

GEBET ZUM HL. SEBASTIAN UM SCHUTZ VOR DEM CORONAVIRUS

Heiliger Sebastian,
du warst und bleibst für viele Menschen
ein machtvoller Fürsprecher in Zeiten der Not.
Wir bitten dich demütig:
Erbitte uns die Gesundheit an Leib und Seele.

Beschütze uns vor einer Erkrankung durch den Corona-Virus.
Gib uns Klugheit in der rechten Sorge um unsere Gesundheit,
frei von Ängstlichkeit als auch von Gleichgültigkeit.
Stärke unser Vertrauen, dass unser Leben in Gottes Hand geborgen ist.
Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlussgebet:

Herr Jesus,
wir haben dich auf deinem Weg begleitet:
bei deinem Einzug in Jerusalem,
beim letzten Abendmahl,
bei deiner Salbung,
bei deinem Tod und deiner Auferstehung.
Mit deinem Leben, Sterben und Auferstehen machst Du uns Mut,
auch auf unserem Lebensweg
immer wieder aufzustehen und weiterzugehen. - Amen.

Segen:

Der Herr segne und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu uns schenke uns Heil.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus....in Ewigkeit . Amen.
Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und besinnliche Karwoche.

Pfr. Dolphy Veigas OP